

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6384)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Centralblatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Postgelde.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusszeile mit 15 Pf., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2374

Ahrensburg, Dienstag, den 18. September 1894

17. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Die Bestellungen auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das 4. Vierteljahr, Oktober-Dezember 1894, bitten wir bei den Postanstalten und Landbriefträgern halbwegs aufzugeben zu wollen, damit eine rechtzeitige Lieferung unseres Blattes erfolgen kann.

Die „Stormarnsche Zeitung“ wird wie bisher ihren Standpunkt als unabhängiges und unparteiisches Organ wahren, das es sich in erster Linie zur Aufgabe macht, die lokalen Interessen des Kreises und der Provinz zu würdigen und besonders auch die wichtigeren Theile der neueren Gesetzgebung in allgemein verständlichen Mittheilungen der Bevölkerung bekannt zu geben. Eine gebrängte politische Uebersicht, sachliche Artikel über den Gang des politischen und wirthschaftlichen Lebens, belehrende Aufsätze und vermischte Nachrichten aller Art gewähren den Lesern einen Ueberblick über die Tagesereignisse. Die Reichhaltigkeit des Inhalts wird durch gute Erzählungen, Romane und interessante Skizzen noch vermehrt.

Als Beilagen erhalten die geehrten Leser wie bisher das „Illustrirte Unterhaltungsblatt“ und das „Landwirthschaftliche Centralblatt“ ohne besondere Nachzahlung geliefert. Die „Stormarnsche Zeitung“ kostet wie bisher durch die Post bezogen 1 Mt. 50 Pf., mit Postgelde 1 Mt. 90 Pf. vierteljährlich, im Ortsbestellbezirk der Expedition 1 Mt. 50 Pf. Zu baldiger Bestellung ladet ergebenst die Expedition.

Russische Friedensversicherungen.

Es ist ein charakteristisches und sehr erfreuliches Zeichen für die allgemeine Lage in Europa, daß nun auch von Rußland aus in den verschiedensten Formen friedliche Versicherungen abgegeben werden. Zwar ist es schon seit Jahren bekannt, daß der Kaiser von Rußland persönlich ein sehr den Frieden liebender Herrscher ist, aber dieser Umstand ist noch lange nicht im Stande, eine Großmacht vom Kriege abzuhalten, falls sie in auswärtige Verwickelungen geräth oder ihre Interessen bedroht erscheinen. Es ist daher politisch von hohem Werthe, die Entwicklung der Dinge in Rußland und die Anschauungen der leitenden Staatsmänner mit der Friedensliebe des russischen Kaisers im Einklange zu sehen. Mit großem Beifall und ohne jeden Versuch einer gehässigen Nebenbedeutung hat vor allen Dingen die ganze russische Presse die friedlichen Worte des deutschen Kaisers in Königsberg, daß das von den Hohenzollern durch das Schwert gewonnene Land (Ostpreußen) durch Werke des Friedens erhalten werden solle, aufgenommen und wird daran auch von der öffentlichen Meinung Rußlands die Versicherung geknüpft, daß Rußland gar kein anderes Verlangen haben könne, als mit seinen Nachbarn, zumal mit dem nächsten deutschen Reiche in dauernden Frieden zu leben. In dieser Hinsicht kann also, verglichen mit den Anseindungen und Verdächtigungen der russischen Presse in früheren Jahren, eine entschiedene günstige Umwandlung konstatiert werden.

Von großer Bedeutung für die Kennzeichnung der friedlichen Stimmung in Rußland sind aber ohne Zweifel auch die Mittheilungen, welche der in Abbazia weilende russische Finanzminister von Witte einem Berichterstatter der Wiener „Neuen Freien

Presse“ und einem Korrespondenten des „Berliner Börsen-Couriers“ auf Ansuchen in Gestalt eines „Interview“ gemacht hat. Der Finanzminister von Witte betonte dabei allerdings in Voraus, daß er sich um Politik eigentlich gar nicht kümmere und daß in Rußland allein der Kaiser die Politik leite, aber diese Aeußerung hat nur eine formelle Bedeutung, denn das, was der Finanzminister sagte, ließ deutlich erkennen, daß er ganz ausgezeichnet in die russische Politik eingeweiht ist und davon soviel sagte, als er für gut fand. Ganz ausdrücklich bestritt Herr von Witte, daß Rußland je daran gedacht habe, Bulgarien in eine russische Provinz zu verwandeln. Rußland habe nur aus religiösen und nationalen Sympathien für Bulgarien gekämpft und niemals habe während der ganzen Wirren in Bulgarien der Kaiser von Rußland eine Aeußerung gethan, welche auf kriegerische Einmischung schließen ließ. Aber freilich könne Rußland den Prinzen Ferdinand, der gegen die Bestimmungen des Berliner Vertrages den Thron Bulgariens bestiegen habe, nicht anerkennen. Auch die französisch-russischen Flottenbesuche in Kronstadt und Toulon nannte Herr von Witte nur Demonstrationen, hervorgegangen aus den Sympathien der Franzosen und Russen für einander. Daburh sei der Friede nicht im geringsten bedroht worden, derselbe sei überhaupt jetzt sicherer, als er seit 1870 je gewesen sei. Auch die Absicht, daß Rußland bemüht sei, die Türkei zu erobern und aufzuteilen, bestritt Herr von Witte entschieden und erklärte, daß Rußland mit seinen Kriegen gegen die Türkei nur die freie Durchfahrt durch die Dardanellen habe erzwingen wollen. Rußland habe überhaupt gegen Europa nie einen Krieg geführt und auch kein Interesse an einem solchen. Was speziell die deutsch-russischen Beziehungen

anbetrifft, so erklärte der Finanzminister Witte, daß sein Bestreben dahin gehe, das ganze politische und wirtschaftliche Verhältniß Rußlands zu Deutschland so gut wie früher zu gestalten.

Schleswig-Holstein.

(Mittheilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum in unserem Blatte und eruchen die geehrten Vereinsvorstände uns solche einzusenden.)

§ Kreis Stormarn, 17. September. Eine Kreisversammlung ist auf Donnerstag, den 4. Oktober d. J., Nachmittags 1 1/2 Uhr von dem kommissarischen Landrath, Herrn von Bonin, anberaumt worden. Zur Verhandlung steht lediglich die Beschlußfassung über das nach der Kreisordnung dem Kreistage eingeräumte Vorschlagsrecht bei der Wiederbestellung des erledigten Landrathsamtes.

§ Als Stellvertreter der Gemeindevorsteher in Meisdorf ist der Halbhufner Hinrich Schierhorn gewählt und bestätigt worden.

* Ahrensburg, 17. September. Dieser Monat hat uns in der letzten Zeit noch einige recht schöne Tage gebracht, den sonnigen Tagen folgten allerdings meistens recht kühle Abende und Nächte. Die beständigere Witterung ist dem Rest der Ernte zu Gute gekommen, namentlich auch der jetzt recht eifrig betriebene Kartoffelernte. Dieselbe fällt nach den vorliegenden Berichten im Durchschnitt recht mäßig aus, besonders in den besseren Sorten Kartoffeln. Der Preis der Kartoffeln, speziell der gelben Eierkartoffeln, wird noch sehr verschieden gestellt und angegeben, von 4 bis 6 Mt. pr. Saß von 130 Pund, dürfte sich in Wirklichkeit z. B. aber zwischen 4 und 5 Mt. stellen. Nach den vorliegenden Berichten vom großen Markte sieht aber ein Sinken dieser Preise zu erwarten, da namentlich in Hamburg sehr große Zufuhren ankommen, die erheblich niedrigere Preise bedingen. Zu einer festen Preisbildung ist man z. B. noch nicht gelangt. Außerordentlich niedrig ist der Stand der Kornpreise, es muß schon guter Roggen sein für den 11 Mark pr. 100 Kilogr. erzielt werden, Hafer steht gegenwärtig auf ca. 10 Mt. pr. 100 Kilogr.

Verschlungene Pfade.

Roman von A. Nicola.

Nachdruck verboten.

Meine Kindheit glich einem Frühlinggarten, in welchem rauhe Winde und Nachtweber meine Mutter kurz nach der Geburt, den besten und zärtlichsten Vater aber, als ich noch ein Kind war. Meine Stiefmutter schickte mich bei sich und war mir eine gute Erzieherin. Nach dem Tode meines Vaters mußten wir Beide unser schönes Landgut verlassen, das an den Majoratserben überging. Wir bezogen ein kleines, aber hübsches Haus in der Nähe der Besitzung des Herrn von Berry, eines intimen Freundes meines Vaters. Herr von Berry besaß einen einzigen Sohn, Namens Guido. Er war ein bildschöner, lustiger, gewandter Knabe, der alle Spiele und athletischen Künste jeder Art so sehr liebte, als er alle ernstlichen Studien haßte. Guido zählte drei Jahre mehr als ich und war bald mein beständiger Begleiter und Spielgefährte.

So floß unser Leben eine zeitlang ruhig dahin, aber mit jedem Jahre ward meine Stiefmutter leidender, und zu der Zeit, von welcher ich zu erzählen im Begriff stehe, bestand wir uns ihres leidenden Zustandes her seit Wochen an der See. Guido war mit seinen Eltern auch da.

Es war am Morgen nach einem Sturme, der die Bewohner des Seebades in große

Aufregung versetzt hatte. Ich stand im Reitkleid mit der Gerte in der Hand am Fenster und schaute nach Guido aus, der mich zu einem Spazierritt abholen wollte, als ich ein kleines Mädchen erblickte, das direkt auf unser Häuschen zugetrippelt kam.

Am Fuße der Veranda blieb es einen Moment zögernd stehen, dann stieg es die Stufen herauf, trat ins Zimmer und schaute sich, wie nach jemand suchend, ringsum. Meine Mutter blickte die Kleine, die vermutlich draußen im Sande gespielt und ihre Kameraden verloren hatte, vernunbert an.

„Du hast Dich wohl verlaufen?“ sprach ich das Kind an. „Wohin willst Du! Wie heißt Du?“

„Theodors Liebbling!“ erwiderte die Kleine. Ich sah meine Mutter lächelnd an.

„Komm einmal her zu mir,“ sagte diese darauf.

Die Kleine kam zu ihr heran; meine Mutter nahm sie auf den Schooß, strich ihr die braunen Locken aus der Stirn und richtete freundlich verschiedene Fragen an sie, aber das Kind schüttelte nur den Kopf, that einen tiefen Seufzer und schmiegte sich dann an meine Mutter.

„Madelaine,“ sagte diese plötzlich zu mir, „erinnert Dich die Kleine nicht an irgend Jemand? Kommt und sieh sie Dir einmal genau an — ist sie meiner kleinen Edith nicht auffallend ähnlich?“

Edith war das einzige, leider früh verstorbene Kind meiner Stiefmutter.

Ich beugte mich zu der Kleinen herab, und — seltsam! — sie sah meinem verstorbenen Schwesterchen in der That ähnlich; sie hatte dieselben großen grauen Augen, dasselbe dicke kastanienbraune Haar, dieselben korallenrothen Lippen und rosinen Wangen. Und die kleine Edith war ungefähr ebenso groß gewesen, als sie starb.

„Willst Du mir nicht sagen, wie Du heißt, liebes Kind?“ wiederholte meine Mutter mit bewegter Stimme, als sie sah, wie auch mir die Ähnlichkeit auffiel.

„Theodors Liebbling,“ wiederholte das kleine Ding schläfrig, dann rückte es sich zurecht und schlief auf dem Schooße meiner Mutter ein.

„Wie spaßhaft, Mama,“ rief ich aus; „wer mag sie nur sein?“

„Das wird sich sehr bald aufklären,“ versetzte meine Mutter; „das Kind hat sich jedenfalls verlaufen. Sicher ist es reicher Leute Kind; sieh nur die elegante Kleidung. Ach, ihre Angehörigen werden sie nur zu bald zurückfordern.“

Ich verstand, was die Mutter mit dem „nur zu bald“ meinte, denn ihre Augen hingen wie gebannt an dem lieben Kindergesichtchen, das sie gleich im ersten Moment so seltsam gerührt hatte.

Bald darauf trat Guido in seiner gewohnten, lebhaften Weise bei uns ein, aber beim Anblick des Kindes, das sich ihm bot, blieb er verwundert stehen.

„Wer ist die Kleine?“ fragte er erstaunt.

Lachend erklärte meine Mutter ihm, was geschehen.

Wir waren nicht wenig überrascht, als wir, nach einem zweistündigen Mitt wieder heimkehrend, das Kind immer noch bei uns fanden und hörten, daß alles Forschen und Nachfragen betreffs seiner Angehörigen erfolglos geblieben war.

Aus der Kleinen konnten wir auf all' unsere Fragen keine andere verständliche Antwort herausbekommen, als daß sie Theodors Herzblättchen sei.

„Wer ist denn Theodor?“ fragten wir.

„Theodor,“ lautete die Antwort.

Eine Weile amüßten wir uns mit dem kleinen Ding; als es aber müde wurde, ließen wir es in Ruhe.

Am folgenden Tage klärte sich das Räthsel auf.

Ein alter Matrose, der sich an Bord eines in der Nacht verunglückten Schiffes befunden hatte, kam und erzählte uns, die Kleine sei mit ihrer schwarzen Wärterin in Valparaiso aufgenommen worden. Als das Schiff im Sinken gewesen, habe die Frau unter Schluchzen mit ein paar englischen Broden sie angefleht, das Kind zu retten. Die Matrosen hätten Alles versucht, beide in das Boot zu bringen, aber die hochaufschäumenden Wogen hätten sie daran verhindert. Da habe die Frau mit einem Schrei der Verzweiflung das Kind in die ausgestreckten Arme der Leute geworfen und sei selbst mit dem Wrack untergegangen.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13



B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Standesamts-Nachrichten von Sief.
 Monat August.
 Geboren:
 Am 2. Tochter dem Arb. Johann Ludwig Dorrabt in Sief. 8. Tochter dem Tischler Joachim Hinrich Hinrich in Poisdorf. 18. Tochter dem Arb. Carl Joachim Friedrich Hölting in Kronshorst. 25. Tochter dem Arbeitsmann Johann Joachim Krohn das. 24. Sohn dem Arbeiter Hinrich Friedrich Wilhelm Möller in Siefertberg, Gemeinde Sief. 22. Sohn dem Arbeiter Dierich Heinrich Christian Steffen in Bornhof, Gemeinde Poisdorf.
 Gestorben:
 Am 12. unehel. todgeborenes Kind weibl. Geschlechts in Sief.

Anzeigen.

Stattbesonderer Meldung

 Nach langen, schweren Leiden entschlief heute Morgen 2 Uhr mein lieber, mir unvergesslicher Mann, unserer Kinder liebevoller Vater, der Kaufmann
Heinr. Schotte
 aus Ahrensburg, im 34. Lebensjahre.
 Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernde Wittwe
Bertha Schotte
 geb. Meyer
 nebst Kindern und sämtlichen Hinterbliebenen.
 Schmalenbek, 15. Sept. 1894.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. d. M. um 3 Uhr in Sief statt.

Bekanntmachung.
 In der **Kaasch'schen** Zwangsversteigerungssache von **Sasel** wird das Verfahren eingestellt und der am **30. Oktober d. J.** anstehende Verkaufstermin aufgehoben.
 Ahrensburg, den 12. September 1894.
Königliches Amtsgericht

Bekanntmachung.
 In der **Bornemann'schen** Zwangsversteigerungssache von **Zangstedt** wird das Verfahren eingestellt und der am **23. Oktober d. Js.** anstehende Verkaufstermin aufgehoben.
 Ahrensburg, den 12. September 1894.
Königliches Amtsgericht.

Gesucht zu sofort oder zum **1. November** eine
Arbeiterfamilie.
 Näheres bei **H. Schmidt**, Gärtner, Ahrensburg, Hamburger Chauffee.

Resp. Persönlichkeit ges., die durch Empfehlung einer bedeutenden Grabstein-Fabrik Hamburgs sich lohnenden Nebenverdienst verschaffen will. Off. u. H. R. 816 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. (7406)

Gesucht in Miethe zum **1. Mai.**
 Ein gutes Wohnhaus mit Nebengebäuden und Wiesenland in der nächsten Nähe von Hamburg wird zu mieten oder zu pachten gesucht. Offerten unter **J. A. 825** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. (7455)**

Deutsche u. englische **Steinkohlen, Coacs, Braunkohlen**
 empfiehlt
Ahrensburg, E. Pahl.

Photographien, Verrotypen, Briefbeschwerer, Papeterien, Notizbücher, Etais mit Ansichten von Ahrensburg empfiehlt **E. Ziese's** Buchhandlung.

Das hochglänzende und fleckfreie **Fußboden-Oel**, (trocknet in 5 Stunden) pro Pfd. 60 $\frac{1}{2}$, **Bernstein-Fußboden-Lack**, schnell trocken, glashart und außerordentlich dauerhaft, pro Pfd. 1,20 $\frac{1}{2}$, **Bohnerwachs** pro Pfd. 1,00 $\frac{1}{2}$ inkl., aus der renommirten Fabrik von **P. H. Callsen, Flensburg**, ist zu haben bei Herrn **Aug. Prah** in Ahrensburg.

Die reichhaltigste und gebiegenste **Unterhaltungs-Beitschrift!**
Illustrirte Ottav-Beste von **Heber Land & Meer.**
 Preis pro Heft 1 Mark. Preis pro Heft 1 Mark.

 Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa 140 Großtafel-Seiten.
 Preis pro Heft nur 1 Mark.
 Bringt Unterhaltung und Belehrung in angenehmer Form und Abwechslung, ist unerreichbar hinsichtlich der Fülle des Gebotenen, der Vielfältigkeit des Inhalts.
 Prachtvolle Illustrationen.
 Herrliche Kunstbelegungen.
 Ist das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.
 Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus **E. Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.**

!! Delicatessen !!
 Mettwurst, geräuch. u. gekocht
 Hummer, Kronen, Sardinien in Del, Appetit-Sild, Anchovis, Christianer, Sardellen, Heringe, Holländer, Heringe, fette, Heringe, Matjes, Schweizerkäse, echter, Holländer Rahmkäse, Holsteiner Käse ff., Burgkäse, Honig 2c. 2c.
 empfiehlt
Guido Schmidt, Ahrensburg, am Weinberg.

Beinwunden, Flechten, Hautkrankheit, Rheumatismus u. Drüsen beh. ohne Voranz. d. Honorars. **Frau J. Dentzau, Altona, Gr. Bergstraße 5.** Sprechst. Mont., Dienst., von 3-6. Sonnt. von 9-2.

Heinr. Westphal, Schuhmachermstr.
 Ahrensburg, Manhagener Allee.
 Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertigtem **Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug** halte bestens empfohlen.
 Außerdem halte in großer Auswahl auf Lager: Radfabrerschuh, Turnschuh, Cord- und Plüsch-Schuh, Ballschuh, Hauschuh, Pantoffeln, Gummischuh, Lastingschuh, mit und ohne Ledersohlen. Kinderschuh und Stiefeln in allen Sorten.

Gedämpftes Knochenmehl, Aufgeschlossenes Knochenmehl, Thomasphosphatmehl, Kainit
 empfiehlt ab Lager
Ahrensburg, E. Pahl.

Mein Lager von Näh-Maschinen
 erlaube ich mir hierdurch in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Ahrensburg, P. Taddiken.


Lager von Korbwaaren
 aller Art in einfacher und eleganter Ausführung zu billigen Preisen.
Kinderwagen von 11-36 Mk.
 empfiehlt
Ahrensburg, Sagerer Allee, E. Basedow, Korbwaarengeschäft.


Garantirt Eingeschossene
 Reelle Bedienung. - Feste Preise.
 Revolver Callber 7 mm 6 Mk., Callber 9 mm 9 Mk. - Taschen-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk., Cal. 9 mm 15 Mk. - Doppeljagdkarabiner 30 Mk., einläuf. Jagdkarabiner 20 Mk. - Westentaschenrevolver 4 Mk. - Pirsch- u. Scheibenschützen von 30 Mk. an. - Centralfeuer-Doppelpistolen prima Qual. von 35 Mk. an. - Patentlufgewehre ohne Geräusch 25 Mk. - Jagdtaschen prima Leder 6 Mk. - 100 Central-Hülzen 1,70 Mk.
 Zu jed. Waife 25 Patronen gratis. - Packung umsonst. Preislisten gratis u. franko. - Umtausch kostenlos. Katalog 64 Seiten stark gegen 80 Pf.-Marken.
 Für jede Waife übernehme ich volle 10 Jahre Garantie.
Georg Knaak, Deutsche Waffenfabrik, Lieferant aller Jagd- u. Schützenverains. Berlin S. W. 12, Friedrichstraße 212.

Zur sofortigen Erfrischung sowie Erwärmung des Körpers
Peppermünz-Pastillen
 in Rollen von 10 Pfg.
 bereitet mit feinstem englischen Peppermünz-Oel.
 aus der **FABRIK von GEBR. STOLLWERCK in KÖLN**
 überall käuflich.

Zur Anfertigung künstlicher **Zähne und Gebisse**, sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich **jeden Mittwoch** von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn **Kröger**, Lindenhof in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann **Lüttgens** in Bargeheide zu sprechen.
F. Schacht, Zahntechniker, Reinfeld.

Warnung.
 Der grosse Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufelsen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.
Leonhardt & Co.
 Berlin, Schilbauerdamm 3.

Feine **Galanterie-Fantasia-Artikel** in Plüsch, Leder, Leinen, zur Stickerei eingerichtet sowie **Monogramm-Schablonen** empfiehlt **Ahrensburg, H. Bosch.**

Reichhaltiges Lager von Brillen
 Spezialität: **Nickelbrillen** schon von 2 $\frac{1}{2}$ an empfiehlt **Apotheker Frucht, Ahrensburg.**


Neue Bau-Polizei-Ordnung für die Landgemeinden und Gutsbezirke der Provinz Schleswig-Holstein, vom **19. Juli 1894**, Preis 50 Pfg.
 Vorrätig in **E. Ziese's Buchhdlg.** Ahrensburg.
 Gegen Einsendung von 55 Pfg. in Briefmarken erfolgt Francozusendung per Post.

Jeder Freund unserer herrlichen Natur, jeder Freund des Reisens und Wanderns sollte auf **„Frisch auf“** Illustrierte Zeitung für Natur- und Wanderfreunde mit dem Gratisbeiblatt **„Die Heilquelle“** bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, abonniren. Das sehr reichhaltige und hochinteressante Blatt, welches in Berlin am 1., 10. und 20. jeden Monats in feinsten Ausstattung erscheint, kostet bei allen Postanstalten nur 1 Mk. 25 Pfg. vierteljährlich. Anzeigen von Adressen, Hotels, Restaurants, Reiseartikeln u. haben den gewünschten Erfolg.

Wochen-Bericht.
 Hamburg, 14. September.
Notirung
 der zur Preisbestimmung gewählten Kommission vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse.
Hof- und Meierei-Butter. Netto-Preis pr. 50 Kilo Netto. 16 Pfd. Tara. Wöchentlich frische Lieferungen.
 1. Qualitäten 92-100
 2. Qualitäten 88-92
 Ferner hiesige Verkaufspreise nach hiesiger Wance. Mk. 85-90
 fehlerhafte Hof- 70-80
 Schleswig- und Hofst. Bauer- 78-85
 Galizische und ähnliche 82-87
 Finländische 48-57
 Amerikanische